

[Free and download] Eine Krone für Bayern: 200 Jahre Königreich

## Eine Krone für Bayern: 200 Jahre Königreich

Von Karin Dtsch

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #989003 in BcherVerffentlicht am: 2005-09-12Einband: Gebundene Ausgabe112 Seiten | File size: 18.Mb

**Von Karin Dtsch : Eine Krone für Bayern: 200 Jahre Königreich** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Eine Krone für Bayern: 200 Jahre Königreich:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Potpourri bayerischer Befindlichkeiten.Von Michael FuchsDer Freistaat Bayern kann in diesem Jahr wieder einige runde Jahrestage feiern:Vor 60 Jahren (08.12.1946) trat die durch einen Volksentscheid angenommene neue Bayerische Verfassung in Kraft, die zweite Republik wurde damit gegndet. Vor 100 Jahren (13.11.1906) wurde der Grundstein für das Deutsche Museum in Mnchen gelegt. Vor 120 Jahren (13.06.1886) starb Knig Ludwig II. von Bayern - damit begann zugleich die Prinzregentenzeit", eine spter gern als letzte kulturelle Glanzepeche" bezeichnete ra. Vor 200 Jahren schlielich (01.01.1806) fand die feierliche Proklamation des bayerischen Kurfürsten zum ersten bayerischen Knig der Neuzeit statt.Nicht durch Gottes Gnade, sondern Dank der Gnade des Kaisers der Franzosen, Napolon Bonaparte, wurden im Vorjahr die Weichen gestellt für die Erhebung der Kurfürsten von Wrtemberg und Bayern zu Knigen. Napolon lie im Juli 1806 nach einigen Schwierigkeiten 16 deutsche Reichsstnde zum Rheinbund vereinen, diese kndigten im August ihre Zugehörigkeit zum Heiligen Rmischen Reich Deutscher Nation und dessen letzter Kaiser Franz II. legte die Reichskrone nieder. Seit langem geplante Reformen konnten nun durchgefñhrt und der neu geschaffene bayerische Staat konsolidiert werden. Damit konnte Napolon auch in deutschen Lndern Gesetzeswerke zur Rechtsnorm werden lassen, die Dank der Franzsischen Revolution entstanden waren: Neben Freiheit, Gleichheit und Brderlichkeit gehörten dazu auch das Ende der Leibeigenschaft für Bauern, Gewerbefreiheit für

Handwerker, Trennung von Kirche und Staat, Gewissensfreiheit, Einföhrung der zivilrechtlichen Eheschließung und legitimierte Ehescheidungen. Die Einföhrung des Code Civil bescherte den Brgern Gleichheit vor dem Gesetz, schaffte stndische Privilegien ab und garantierte das Privateigentum. Es gilt weltweit als Grundlage moderner Rechtssysteme (in Deutschland wurde erst 1900 mit dem Brgerlichen Gesetzbuch ein hnlich umfassendes eigenstndiges Rechtswerk eingefhrt). Auch das nach franzsischem Vorbild eingefhrte (und erst mit der Reichsgrndung 1871 genderte) Strafrecht war eines der modernsten und liberalsten der Geschichte. Verfassungsrechtlich verankert wurden diese Rechte erst mit der Konstitution fr das Knigreich Baiern" vom 01.05.1808, der ersten Verfassung im formellen Sinne. Jene Rangerhöhung Bayerns zum Knigreich vor 200 Jahren bedeutete die Erlangung der vollen Souvernität Bayerns. Es begann also eine Epoche, die in einem tief greifenden Erneuerungs- und Integrationsprozess auch das Fundament fr den modernen bayerischen Staat legte. Bayern wurde zum wichtigsten Verbndeten Frankreichs und durch die Gebietserweiterung zur drittgrten Kraft in Deutschland (nach sterreich und Preuen). Den Auftakt zum Jahr des zweiten Zentenariums der Zuerkennung der Knigswrde Bayerns durch den franzsischen Kaiser beging der Freistaat im Januar 2006 nicht in Mnchen, sondern in seiner Berliner Landesvertretung. Dort wurde auch ein Buch vorgestellt, das bereits im Herbst vergangenen Jahres entstanden ist; in einer Serie der Bayerischen Staatszeitung haben 24 Autoren ganze 36 Artikel verfasst, die mit Illustrationen und Fotografien bebildert wurden. Die vorliegende Sammlung zahlreicher Artikel, die jeweils etwa 2-3 Seiten umfassen, streifen die Themen Parlament in der Monarchie, Verfassung, Konfessionen, Trachten, Musik, Literatur, Territorien und die Eigenheiten ihrer Bewohner, Bauern, Wissenschaft, Industrie und Innovation. Die Qualitt der einzelnen Texte ist sehr durchwachsen. Als Lesebuch ist die Artikelsammlung, aufgelockert durch ein schnes Layout mit zahlreichen Bildern und Fotografien, jedoch durchaus geeignet, ein Augenzwinkern zu vermitteln und Neugier auf das Kulturland Bayern zu wecken. Das vollkommen veraltete feudalistische Heilige Rmische Reich Deutscher Nation war am Ende und fr das ehemalige Kurfurstentum Bayern begann eine Zeit des Aufbruchs. Mit einer originellen Idee, nmlich dem fiktiven Tagebuch einer 1790 geborenen Wschebeschlieererin", das im Februar 2005 (...) in Schloss Linderhof (...) entdeckt" wurde, springt Egbert Tholl von 1806 bis 1919 in amsant erfrischender Weise durch die politischen Ereignisse aus der Sicht einer Arbeiterin. Trotz (sic!) Knig Ludwig II. hat der bayerische Staat seine Sonderstellung weitgehend behalten knnen. Mit der Auenpolitik, am Beispiel der bayerischen Diplomatie gegenber Grobritannien, beschftigt sich Markus Mlang. Trotz der auffllig späten und unter schwierigen Bedingungen erfolgten Aufnahme diplomatischer Beziehungen der beiden Staaten im Jahre 1814 tauchte der Staat Bayern auf keiner britischen Weltkarte auf. Bayern war fr Grobritannien erst 1833 von Bedeutung, als es zusammen mit Russland Otto von Bayern zum griechischen Knig ernannte (er musste 1862 wieder abdanken). Als einen der wenigen bayerisch-britischen Technologietransfers" bezog die britische Marine Liebig's Fleischextrakt". ber die Heiratspolitik in der Monarchie schreibt Sylvia Krauss-Meyl. In dem Spannungsfeld Kalkl versus Gefhl" standen die zu knpfenden Verbindungen der Tochter und Shne des Herrscherhauses im neuen Knigreich einerseits in der jahrhundertealten Praxis der politischen Heiratsabrede, andererseits aber mit sich durchsetzenden Liebesheiraten im neuen Lebensgefhl der Romantik. Die Brautschauen verliefen mit franzsischen (die aber vom frankophoben Ludwig I. im Gegensatz zu seinem Vater wieder abgelehnt wurden), habsburgischen, wrtembergischen und preuischen Herrscherusern immer weniger geplant-politisch, bis hin zur schlielich letzten Ehe von Knig Ludwig III., die gnzlich unter dem Motto Gefhl statt Kalkl" stand. Die folgenden Artikel von Hans von Malottki, Anita Eichholz, Wolfgang Petz, Bernhard Setzwein beschftigen sich nun mit den Eigenheiten der zum Teil doch recht eigensinnigen Landsleute aus der Pfalz, aus Franken, Schwaben und der Oberpfalz im Zusammenhang mit ihrem Anschluss an Bayern. Eigenstndige Forderungen, nach Erhalt bereits errungener Freiheiten und Selbstverwaltungen, wurden zum Teil blutig niedergeschlagen. Die Landwirtschaft war im 19. Jahrhundert der wichtigste Wirtschaftsfaktor in Bayern; drei Viertel der bayerischen Bevlkerung waren hier beschftigt. Schon frh wurde der Landwirtschaftliche Verein gegrndet und frderte die Integration im neuen Knigreich. ber das oft vernachlssigte Thema der Bauern im Frack" schreibt Stefanie Harrecker. Natrlich darf der in der Gegenwart geradezu als Verkörperung bayerischer Identitt" wahrgenommene Knig Ludwig II. nicht fehlen. Daher wird er in zahlreichen Artikeln mehr oder auch durchaus weniger positiv erwht. Hauptsächlich beschftigen sich mit ihm aber Alexander Altmann (Der Ring des Nibelungen" - nichts anderes als eine bayerische Nationaloper mit Regionalproporz?), Jean Louis Schlim (die technische Entwicklung unter Bayerns Knigen als Zweck oder Spielerei?), Klaus Reichold (Schrulligkeiten, Berge), Marcus Spangenberg (Vermarktung und Kitsch) und Egbert Tholl (Schicksal auf der Musicalbhne"). Kleiner Wermutstropfen: Es fehlt ein Register, das die schnelle Stichwortsuche erleichtern wrde, so muss man sich an das Inhaltsverzeichnis der berschriften halten. Ebenso fehlen Quellen- und (weiterfhrende) Literaturangaben. Auch wenn es sich hier also um kein historisches Standardwerk zum 200. Jahrestag der Inthronisation handelt, so ist es insgesamt dennoch ein ansprechend gemachtes, unterhaltsames Buch, ein Potpourri bayerischer Befindlichkeiten. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Krone fr Bayern- 200 Jahre Knigreich Von Ein Kunde Mnchen 4. Mrz 1848 - original Tagebuchauszug von "Pfanni Kreitmayer", Wschebeschlieererin von Knig Ludwig I und später von Knig Ludwig II. "Heut hat der Prinz reinhauen mssen, sonst wr was passiert . Omeiomeiomeiomei. Das Militr versagt den Dienst, will keine Hurengarde sein, die Studenten laufen Ihren Professoren hinterher, die der Knig rausgeschmiessen hat. Das Kabinett ist in Aufruhr. Alles nur wegen dem

Weib" - Es handelte sich hier um Lola Montez. Aus dieser kurzen Passage - im Leben der Pfanni Kreitmayer, lässt sich doch sofort erkennen, wie aufschlussreich die Geschichten der Diensthabenden sein können, im Gegensatz zu den historischen Wälzern. Wie gerade eben beschrieben war dies schon einmal der erste kleine Einblick bzw. Eindruck von dem so herrlich ansatz verfassten Buch "Eine Krone für Bayern - 200 Jahre Königreich". Dieses Buch behandelt allerdings auch ernste Themen, wie z.B. "Die technische Entwicklung unter Bayerns Königen: Zweck oder Spielerei?" dass in einer äußerst prägnanten Form erklärt wird. Allgemein betrachtet lässt sich schon durch das Lesen der einzelnen Titel-Themen erkennen, dass es sich hier wirklich, um eine knackige Alternative zu den staub-trockenen "Geschichtsschinken" handelt. Eigentlicher Kernpunkt dieses Buches ist jedoch die Integration der so genannten "Neubayern", genauer ausgedrückt der sturen Schwaben, der eigensinnigen Franken und nicht zu vergessen den doch sehr altmodischen Pflzern in den Freistaat Bayern. Kurzum: handelt das Buch davon, wie sich die früheren bayerischen Könige verhalten haben und wie sie versuchten das Königreich gegen alle Widerstände zu vereinigen. Ein anderer sehr wesentlicher Bestandteil von "eine Krone für Bayern" sind vor allem die herzlichen, humorigen und ausdrucksstarken Illustrationen von Rosemarie Zacher. Das mit König Ludwig I. bedruckte Buchcover ist daher sehr aufwendig gestaltet und weist auf eine positive, märchenhafte Ausstrahlung des Königreichs hin, weshalb es sich auch hervorragend als Souvenir- bzw. Geschenkartikel eignet. Dieses Buch birgt wirklich sehr viele ungeahnte, interessante geschichtliche Tatsachen und Vorgänge, es macht einfach Freude sich damit zu befassen und am Ende des Lesens hat man sich mit Sicherheit eine gewisse Art von Insiderwissen über das gesamte Bayerische Königreich aneignen können. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Super Überblick Von Boarische Wuidaein tolles Buch, kurze überschaubare Kapitel, auch für Leute geschrieben, welche eigentlich nicht viel mit Geschichte am Hut haben oder für Leute welche schon immer über die Könige kurz und knackig was wissen wollten..... Lese das Buch nun schon zum vierten mal.....Super Invest

Kurzbeschreibung Als im Januar 1806 das Bayern mit der Königswürde geadelt wurde, waren so manche Brücken über die Brüche zu schlagen: Franken, Schwaben, Oberpfälzer und Pfälzer hatten sich in den neuen Staat zu fügen, der beides war, rückständiges Land der Bauern, aber auch der industriellen Innovation. Die Könige wirkten, um das Land zu einen; jeder hatte Vorlieben und setzte Akzente. Namhafte Autoren wie Alt-Abt Odilo Lechner, Christian Ude und Alexander Altmann schreiben über das königliche Bayern.